



Paris, New York, Niederneisen

400 begeisterte Besucher erlebten in der Turnhalle einen chormusikalischen Höhepunkt

NNP – 18. Mai 2009

Niederneisen.

Chorgesang der Spitzenklasse wurde am Samstagabend den Gästen in der Turnhalle in Niederneisen geboten – in gleich mehrfacher Form. Mit dem Männerchor «**Harmonie**» aus Lindenholzhausen sowie dem «Coro Estable Muncipal de Concepción de Uruquay» aus Argentinien fanden sich zwei bekannte Ausnahmehöre auf der Bühne ein, die beide eine Vielzahl internationaler Auszeichnungen und Preise ihr Eigen nennen. Hinzu kam die Gastgeber des Abends, der ob seiner gesanglichen Qualitäten über die Kreisgrenzen anerkannte Männergesangsverein Niederneisen sowie mit «TonArt» Netzbach und «Aarlegro» aus Niederneisen zwei Ensembles, die trotz einer vergleichsweise jungen Historie bereits beachtliche Auftritte hinter sich haben. Dass die Messlatte somit hoch angelegt war, verstand sich von selbst – ebenso, dass die Sitzplätze in der Halle restlos besetzt waren.

Europa-Tournee führt nach Niederneisen

Im Mittelpunkt standen, bei allem Respekt gegenüber den restlichen Sängerinnen und Sängern, rund 40 Gäste aus Südamerika. «Argentinische Nacht» – so war der Konzertabend betitelt worden, der im chormusikalischen Bereich zu den Höhepunkten des diesjährigen Veranstaltungskalenders im Rhein-Lahn-Kreis zu zählen ist.

Die Gäste rissen das Publikum mit

Dabei hatte der städtische Chor aus Concepción del Uruguay (Hauptstadt des Department Uruguay in der Provinz Entre Ríos im nordöstlichen Argentinien) – der seine Ansprüche ohnehin fernab des Gewöhnlichen sucht – den Schwerpunkt darauf gelegt, Werke mit einem hohen Maß an Individualität zum Besten zu geben, deren Faszination in der Art ihrer Umsetzung lag.

Unter anderem verteilten sich die Sängerinnen und Sänger bei ihrem ersten dargebotenen Choralgesang in der gesamten Halle und verzauberten mit ihrem Wechselgesang das Publikum. Der Chor, der sich im Rahmen seiner Europa-Tournee noch bis Mittwoch in Niederneisen befindet, markierte sofort, auf welchem hohem Niveau sich seine Vorträge abspielen. Brillanz und Können dominierten bei den sympathischen Gästen (die unter dem Dirigat von Juan Miquel Lacava stehen) und rissen das Publikum schon im Laufe des



Konzertes immer wieder zu Begeisterungstürmen hin.

Zuvor hatte der Vorsitzende des MGV Niederneisen, Frank Becker, neben den Chören und dem Vorsitzenden des Chorverbandes Unterlahn, Reinhold Debusmann, mit dem Ortsobershaupt Karl Werner Jüngst, Pfarrerin Esther Reinighaus-Cremers, allen Ehrenmitgliedern des Gesangvereins noch eine Reihe weiterer Ehrengäste willkommen geheißen. Nach den Grußworten und dem Austausch von Gastgeschenken führte Armin Bendel durch das weitere Programm des Abends.

Die Kontakte und die persönlichen Freundschaften zwischen dem MGV Niederneisen und dem «Coro Estable Muncipal» kamen vor zehn Jahren zustande. Seinerzeit gastierten die Argentinier, die am Freitagmorgen nach einer 37-stündigen Anreise auf dem Frankfurter Flughafen ankamen, beim Harmonie-Festival in Lindenholzhausen und waren bei Gastfamilien in Niederneisen untergebracht. Schon damals veranstalteten die beiden Chöre ein Konzert in der Aargemeinde, das vielen Niederneisenern noch in allerbesten Erinnerung ist.

Für die Südamerikaner war es eine Selbstverständlichkeit, dass sie auf ihrer mehrwöchigen Tournee, die sie noch nach Nancy, Paris oder New York führt, auch Station bei «ihren Freunden in Niederneisen» machten. Der Chor nahm gestern Abend an einem Benefizkonzert in der Flachter Kirche teil und gestaltet am Dienstag ein letztes Konzert in der Kirche in Klingelbach (Beginn 19.30 Uhr, Eintritt ist frei). Rpk

Der wunderbare Klang der Verständigung

NNP – 6. Mai 2009

Von Anken Bohnhorst-Vollmer

Limburg-Lindenholzhausen.

Chorgesang scheint in Lindenholzhausen zur kommunalen Grundausstattung zu gehören. Wer hier kein aktiver Sänger ist, der sorgt für Stimmung vor der Bühne – auch, wenn fremde Ensembles singen. Beim «Internationalen Festivalkonzert» war der hochklassige Knabenchor aus dem weißrussischen Minsk bei der «Harmonie» zu Gast und verlieh dem Dorfgemeinschaftshaus den Glanz eines renommierten Konzertsaals, in dem sich auch die Vorgruppe des Abends, die Nachwuchssänger «Young Harmonists», hörbar wohlfühlten.



Sanft und anfangs vielleicht noch ein bisschen zaghaft eröffneten die jungen Sänger das Programm und ließen sich schließlich von Dorothee Laux' aufmunterndem Dirigat mitreißen zu dem schnörkellos schönen «Hallelujah» von Roger Emerson.

Auch der gewaltige Männerchor der «Harmonie» beeindruckte die Zuhörer. Bei so viel Stimmvolumen kann die von Edvard Grieg vertonte «Landerkennung» des norwegischen Königs Olaf gar nicht schief gehen. Weniger geübte Sänger hätten hier möglicherweise den vielschichtigen Klang zerfasern lassen. Doch die «Harmonisten» hielten zu jeder Zeit Kurs, steigerten sich bei Will Todds «The Ballad of Will Jobling» noch zu einer sehr ausgefeilten, geradezu dramatischen Dynamik, die Chorleiter Martin Winkler überaus impulsiv befeuerte. Dass die «Harmonie» auch romantisch singen kann, bewies der Chor mit Ehrhart Mühlbergs «Abendlied», das einer spontanen Eingebung des Dirigenten folgend von Vladislav Sakavitch, einem erst 13-jährigen Sänger und Pianisten aus Weißrussland, geleitet wurde.

Zwischen zehn und 19 Jahre alt sind die aus Minsk angereisten Sänger. Sie zeigten in Lindenholzhausen, dass sie alle Genres bedienen können: Da stand zunächst Folklore auf dem Programm, wie sie Alena Atraschkevitch komponiert hat. Wehmütig, fröhlich und energisch trugen die Jungen ihre Volksweisen vor, die auch deshalb so reizend klangen, weil Ina Agadjanowa als Moderatorin des Konzerts allen nicht russisch-sprechenden Zuhörern den Inhalt der Lieder wenigstens andeutungsweise verriet. Da wurde beispielsweise ein junger Mann besungen, der zwar im «besten Mannesalter ist, sich aber noch immer keine Frau genommen hat, die im Winter für ihn kocht». Die Knaben aus Minsk trugen das Werk vor, als befänden sie selbst sich in genau dieser Lebenssituation. Ebenso authentisch geriet der Tanz «Liavonikha», in dem es um eine junge Frau geht, die «viele Männer kennt, aber vernünftig und anständig bleibt».

Der von Vladimir Gloushakov mit knappen Gesten geführte Knabenchor aus Minsk brillierte aber auch mit geistlichen Liedern. Hier präsentierten die Sänger Werke, die aus Liedtexten und gesungenem Glockenklang bestehen und so einen ungewohnt kompakten Hörgenuss boten. Sehr energisch, fast schon militärisch, traten die Sänger anschließend mit Laslo Herbarts «Vesely Marsh» auf. In rasch übergestreiften weißen Handschuhen ließen sich die Knaben, die in ihren dunklen Choranzügen ohnehin wie Klein-Kadetten aussahen, erneut von Vladislav Sakovitch zackig und temperamentvoll dirigieren. Der Star des Abends war



allerdings der jüngste Sänger aus Minsk, der zehnjährige Juri Pemidovisch. Sein «Santa Lucia», das Chorkollege und Pianist Nikita Beltsiukov begleitete, riss das Publikum endgültig von den Stühlen. Stehend und mit lang anhaltendem Applaus bedankten sich die Zuhörer für dieses «internationale Festivalkonzert».

Karten für den Knabenchor aus Minsk

NNP – 28. April 2009

Limburg-Lindenholzhausen.

Heute, Dienstag, ist der Knabenchor aus Minsk bei der «Harmonie» in Lindenholzhausen zu Gast. Um 19 Uhr beginnt das Konzert im Dorfgemeinschaftshaus. Es gibt noch Karten für das musikalische Ereignis, denn der Chor gilt als einer der besten Knabenchöre der Welt. Selbstverständlich treten heute Abend auch einige Chöre der «Harmonie» auf: der Kinder- und Jugendchor «Young Harmonists» und der Männerchor. Mit dabei ist auch Vladislav Sakovich. Der 13-jährige Sänger und Pianist aus Weißrussland gilt als Wunderkind.

Der Knabenchor aus Minsk wurde bei internationalen Chorwettbewerben mehrfach als Erster Preisträger ausgezeichnet. In Lindenholzhausen hat er ebenfalls schon überzeugt. Beim Harmonie-Festival im Jahr 2005 rief das Ensemble in den Abendkonzerten und besonders beim Preisträgerkonzert wahre Begeisterungstürme unter den Zuhörern hervor. nnp

Knabenchor bei der Harmonie

NNP – 24. April 2009

Limburg-Lindenholzhausen

Bis zum nächsten Harmonie-Festival müssen sich die Liebhaber der Chormusik noch zwei Jahre gedulden. Aber der Chor will die Wartezeit etwas verkürzen – zum Beispiel mit der Verpflichtung des «Knabenchor Minsk». Er gilt als einer der besten Knabenchöre der Welt und am Dienstag, 28. April, werden die jungen Sänger aus Weißrussland von 19 Uhr an Dorfgemeinschaftshaus zeigen, was sie können.

Natürlich werden an diesem Abend auch einige Chöre der Harmonie auftreten: der Kinder- und Jugendchor «Young Harmonists» unter der Leitung von Dorothee Laux, der Männerchor unter der Leitung von Martin Winkler. Außerdem wird Vladislav Sakovich zu hören sein, ein



Pressestimmen 2009

13-Jähriger aus Weißrussland, dem der Ruf eines «Wunderkinds» vorausseilt – als Sänger und Pianist.

Der «Knabenchor Minsk» wurde bei internationalen Chorwettbewerben mehrfach als 1. Preisträger ausgezeichnet, auch den Besuchern des Harmonie-Festivals 2005 dürfte der Chor noch in bester Erinnerung sein – das Ensemble rief in den Abendkonzerten und besonders im Preisträgerkonzert wahre Begeisterungstürme hervor.

Konzerttourneen führten das Ensemble, dem je nach Auftritt bis zu 80 Sänger angehören, nach Italien, Deutschland, Niederlande, England, Russland und die Schweiz. In Lindenholzhausen wird der Chor mit 40 Sängern auftreten. Das Repertoire umfasst etwa 400 Werke nationaler und internationaler Komponisten verschiedenster Epochen. Die jungen Sänger werden in einem Musikgymnasium unterrichtet, das der staatlichen Musikakademie Weißrusslands angegliedert ist. Musikalischer Leiter des Ensembles ist Vladimir Gloushakov, Musikprofessor an der staatlichen Musikakademie Weißrusslands, Komponist und Leiter verschiedener Meisterklassen.

Karten für das Konzert am 28. April gibt es im Dorfgemeinschaftshaus und der Apotheke. Kartenreservierungen und weitere Infos: Telefon: (0 64 31) 7 32 68.

2011 ist das «Harmonie»-Jahr

NNP – 28. März 2009

Limburg-Lindenholzhausen

Groß war die Zahl der «Harmonie»-Mitglieder, die in der Jahreshauptversammlung für langjährige Mitgliedschaft wie auch für langjähriges Singen im Chor ausgezeichnet wurden.

Ihrem Namen gerecht wurde die «Harmonie» in der Jahreshauptversammlung im Dorfgemeinschaftshaus von Lindenholzhausen. Harmonisch und in fast allen Punkten einstimmig und ohne Unstimmigkeiten verliefen die Tagesordnungspunkte.

Es war ein arbeitsreiches Jahr 2008 für die Sänger und die Vorstandsmitglieder.

Die Sänger hatten zahlreiche Auftritte zu absolvieren. Zu den Höhepunkte gehörte das internationale Chorkonzert mit dem Kammerchorensemble «Svenska Kammerkören», unter der Leitung von Simon Phipps, aus Göteborg (Schweden), einer Chorgemeinschaft Freindiez/Niederzeuzheim mit Jürgen Faßbender, einer Chorgemeinschaft Hasselbach/Staudt mit Andreas Jung und der «Harmonie» unter der Leitung von Martin Winkler in der



Stadthalle Limburg. Der Vorstand hat seinen Blick schon auf das große «Harmonie»-Festival 2011 gerichtet. Hier sind schon die zahlreichen Arbeitskreise und Gruppen aktiv.

Der Vorsitzende der «Harmonie», Karl-Heinz Dernbach, und der Zweite Vorsitzende Christopher Dietz ehrten für 60 Jahre Mitgliedschaft Werner Kasteleiner, Friedel Weyrauch, Josef Hermes; für 50 Jahre Mitgliedschaft Georg Löw (jr.), Lothar Weimer; für 40 Jahre Mitgliedschaft Michael Klein, Lothar Stein, Joachim Bendel, Edgar Jung, Martin Neunzerling, Reiner Eichhorn, Bernd Brötz, Kurt Weyrauch, Josef Rompel; für 25 jährige Mitgliedschaft Stephan Breser, Eugen van der Beck, Thomas Fachinger, Frank Jung, Uwe Waller, Andreas Bäcker, Andreas Budowski, Stephan Zimmermann, Heribert Reitz, Paul Weidenbusch.

Für den Deutschen Sängerbund wie für den Hessischen Sängerbund gratulierte der Vorsitzende des Sängerkreises Limburg, Gerhard Voss, zahlreichen Sängern für ihr langjähriges, aktives Engagement im Chor. Dies waren für 50 Jahre aktives Singen Hans Dernbach, Winfried Breser, Dieter Waller, Bernhard Heun; für 40 Jahre aktives Singen Josef Jung und Manfred Neunzerling und für 25 Jahre aktives Singen in den Reihen der «Harmonie» Frank Jung, Uwe Waller, Andreas Bäcker und Andreas Budowski. Eine besondere Ehrung wurde Heinz Wessels zuteil. Dieser wurde durch die Versammlung zum Ehrenmitglied gewählt. Wessels, der in verschiedenen Ämtern über viele Jahrzehnte im Vorstand der «Harmonie» vertreten war, davon 22 Jahre als 1. Schriftführer, stellte sich nicht mehr zur Wahl. Mit der Ehrenmitgliedschaft wurde ihm noch ein Präsent und eine Urkunde übergeben.

Anschließend galt es einen neuen Vorstand zu wählen. Auch nach 24 Jahren Vorstand stellte sich Karl-Heinz Dernbach wieder zur Wahl und wurde einstimmig im Amt bestätigt. Außerdem wurden gewählt Christopher Dietz (2. Vorsitzender), Andreas Bäcker (1. Geschäftsführer), Manfred Jung (2. Geschäftsführer), Josef Jung (Bereichskoordinator), Willi Beck (1. Kassierer), Kurt Weyrauch (2. Kassierer) sowie die Beisitzer Gerhard Neunzerling-Dernbach, Alexander Jung-König, Bernd Beck, Marco Löw, Gerhard Bendel, Hans Bendel, Rüdiger Huth, Dieter Gabb, Jens Dernbach und Nadja Fachinger. Nik Giehl wurde durch die Jugend im Chor in das Amt des Jugendvertreters gewählt. kdh

Humorvolle Sitzung der «Harmonie»



NNP – 23. Februar 2009

Limburg-Lindenholzhausen.

Die Mischung stimmte: Ein blendend aufgelegter Christopher Dietz als Sitzungspräsident, Humor und Slapstick vom Feinsten sowie herrliche Tänze sorgten für eine tolle Kappensitzung der «Harmonie». Kein Wunder, dass die Narrhalla im Bürgerhaus am Samstagabend sehr gut besucht war.

Bevor jedoch bei den vielen Büttenreden der Akteure auf der Bühne die Lachtränen trocknen konnten, galt es, einen ersten optischen Höhepunkt zu genießen: Die Tanzgruppe «Xceptional» sorgte mit blauen Bällen und ihrem Summertime-Disco-Tanz für einen ersten Hingucker. Auch ein Pfarrer muss was für seine Kondition tun: Was Pfarrer Friedhelm Meudt so alles bei seiner Nordic-Walking-Runde erlebte, sorgte auch in der «Harmonie»-Bütt für so manchen Lacher. Dass die Disco-Welle bei der Jugend noch immer sehr gut ankommt, zeigten Cynthia Leistikow und Milana Falk mit einem tollen Disco-Tanz, der mit vielen Zugabe-Rufen bedacht wurde. Ein Muss auf jeder «Harmonie»-Sitzung ist der Vortrag von Fastnachts-Größe Monika Kasteleiner, die in diesem Jahr als Politesse aus ihrem Berufsalltag berichtete. Dorfgeschehen, Klatsch und Tratsch und die große Politik wurde durch Andreas Jung bearbeitet, der bei seinem Vortrag in der Bütt auch das Publikum animierte mitzumachen. «Manamana», Stars und Sternchen aus dem Dorf wurden im Anschluss von den «Miami Girls» auf die Narrenbühne gezaubert.

Und weiter wurde das Tanzbein geschwungen: Auch bei der Tanzgruppe «Witch Way» wurde der Weg «Broadway to Bronx and back» eindrucksvoll präsentiert. Dass sich die «Harmonie» auch in der Bütt auf seinen Nachwuchs verlassen kann, bewies nicht nur der junge Elferrat. Die Bütt wurde vom Nachwuchs mit Johannes Will besetzt, der mit seinem Vortrag aus dem Leben eines Eunuchen für viel Begeisterung sorgte. Aus dem Eheleben berichtete das Bütten-Duo Ute und Willi Diehl, das mit viel Augenzwinkern so manche Episode erzählte.

Auch in diesem Jahr sorgten die «Freestyle Fanatics» für einen sportlichen, tänzerischen Höhepunkt. Und seit vielen Jahren ist bei der «Harmonie» Verlass auf die Frauen, wenn es darum geht, einen Beitrag zur Kappensitzung zu liefern: Ihre Show, in diesem Jahr mit vielen Stimmungsliedern wie das Fischerlied, sorgte für stehende Ovationen der vielen Närrinnen und Narren im Saal.

Gern gesehene Gäste sind die «kleinen warmen Kartoffelklößchen» aus Kirberg. Sie brachten in diesem Jahr nicht nur ihren neuen Showtanz zum Thema «Russland» mit. Sie brachten



auch erstmals eine große Fangemeinde aus Kirberg mit, die von den Harmonisten gerne aufgenommen wurden.

Für jeden Büttенredner ist es schwer, am Ende einer Sitzung noch für einen Höhepunkt zu sorgen. Nicht so bei der «Harmonie» in Lindenholzhausen: Hier gehört «der Einling», Michael Schmitt, mit seiner «Tigerstoffbadehose» und den neun Metern, die er davon Zuhause noch hat, für gute Laune. Zum Beispiel mit diesem Witz: «Ich habe meinen besten Freund erschossen, als ich den bei meiner Fraa im Bett erwischt hab. Darauf mei Fraa: Mach so weiter, dann haste bald keinen mehr». Freunde hatte die «Harmonie» an diesem Abend genug, zum Schluss gab es ein farbenprächtiges Finale.

Chorprobe mit Komponist

NNP – 7. Januar 2009

Limburg-Lindenholzhausen.

Für die Sänger war die letzte Chorprobe im Dorfgemeinschaftshaus eine ganz besondere: Schließlich kommt es nicht alle Tage vor, dass ein Komponist zu Gast ist. Und dann auch noch einer, dessen Werk zum festen Repertoire des Chores gehört. Der Komponist ist Professor Hans Günther Bastian, der Chor die «Harmonie» Lindenholzhausen.

Die Sänger haben seit einem Jahr Bastians «Te deum» aus dem ambrosianischen Lobgesang im Konzertprogramm. Anfangs wurde das Stück noch nach einer handschriftlichen Partitur gesungen, aufgeführt wurde es, nachdem die Partitur im Musikverlag Schott erschienen war. Jedenfalls wurde das Werk zum Erfolg: Bei den Sängern und bei Chorleiter Martin Winkler kommt das Stück sehr gut an. Bei allen «Harmonie»-Konzerten gab es viel Beifall vom begeisterten Publikum – für das Stück und für die «Harmonie». Und Hans Günther Bastian war von der Interpretation seines Werkes so angetan, dass er eine Fortsetzung komponierte – speziell für die Sänger der «Harmonie». Dabei berücksichtigte er das Klangbild der Tenöre und der Bässen und die Lust des Chorleiters am Experiment. Schließlich hatte er bei den Besuchen der «Harmonie»-Konzerte genau hingehört. «Harmonie»-Sänger Bernhard Heun brachte das Werk zu Martin Winkler, der nahm es natürlich ins Proben-Programm auf, und Hans Günther Bastian überzeugte sich gleich bei der ersten Probe vom Ergebnis. Begeistert applaudierte er Chorleiter wie Chor für die Leistung.